

Titel Übersicht Inhalt Download Suche

Titel

Bosls bayerische Biographie

[1]. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten
8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten

Beteiligt

Bosl, Karl (1908-1993) 

Impressum

Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 1983

Umfang

XVI, 916 Seiten

ISBN/ISSN

3-7917-0792-2

Signatur

11/AF 12065 B743-1

Link zum Zitieren

 urn:nbn:de:bvb:355-ubr28742-0 

Bemerkung

Literaturverzeichnis: Seite VII-XVI

Weiterführender Link

 Digitale Sammlungen der Universitätsbibliothek Regensburg
 Bestellung eines Reprints über die UB Regensburg

Im Bibliothekskatalog

 <https://www.regensburger-katalog.de/s/ubr/de/2/1035/BV000823386>
 Übergeordneter Titel

Datenschutzerklärung | Impressum

481

Aus Münchner Patriziergeschlecht. 1544 Studium in Ingolstadt. 1567 Kastner in Aibling. 1567–1572 bayerischer Hofrat. 1573–1586 Hofkammerrat und Geistlicher Rat (bis 1584). 1583 Verleihung des Adelsstandes, 1576 der Edelmannsfreiheit auf seine Hofmark Uttenhofen (Landgericht Pfaffenhofen). Inhaber der Sitze Berg (Landgericht Starnberg) und Pillhofen (Landgericht Moosburg).

L. Lanzinner.

Ma

Lill, Georg, Direktor des Landesamtes für Denkmalpflege, * 9. 8. 1883 Würzburg, † 27. 6. 1951 München.

V Johannes, Arzt; M Barbara Neuland; ♂ 1912 Maria Berten.

Studium der Geschichte, Archäologie, Philosophie und Theologie an der Universität Würzburg, seit 1903 Kunstgeschichte in München, in Berlin 1904/05, anschließend in Wien, Dr. phil. in München 1907. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei der Kunstdenkmälerinventarisierung Bayerns 1908, beim Kunstauktionshaus Helbing 1911. Nach Kriegsdienst seit 1920 Hauptkonservator beim Bayer. Nationalmuseum, 1924 Professor. Direktor des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege 1928, als bayer. Kultusminister vorgeschlagen 1945.

W u. a. Hans Leinberger, 1942; Bibl. in: Bericht des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege 1953/54.

L. Lebensläufe Franken 6.

Fr

Limburger, Martin, ev. Theologe, * 29. 1. 1637 Nürnberg, † 7. 12. 1692 Kraftshof.

V Peter, Pfarrer (1601–1664); M Anna Fassold († 1661); ♂ 1659 Regine Magd. Fink († 1691).

Medizin-, Botanik- und Theologiestudium in Altdorf. 1656 Magister und kaiserlich gekrönter Poet. 1659 Pfarradjunkt in Kraftshof. 1662 mit seiner Frau Aufnahme in den Pegnesischen Blumenorden mit dem Namen „Myrtillus“. 1664 Pfarrer in Kraftshof. 1676–1678 Anlegung des Irrhains. 1681 Präsident des Pegnesischen Blumenordens.

L. PK. Stadtarchiv, Nürnberg; MVGN 50, 1960; Will-No-pitsch 2.

Bo

Limnäs, Johann, Staatsrechtler, * 5. 1. 1592 Jena, † 13. 5. 1665 Ansbach.

V Georg Wirn, Professor in Jena.

Studium in Jena und Altdorf. 1617 Italienreise mit

Lindemann

„Gottesfreund“ Verfasser von Predigten und Traktaten in der Nachfolge der Mystik; seine Schriften gehören „zu den schönsten Seelenbüchern des Mittelalters“, waren „Mittelpunkt des franziskanischen Schrifttums im 14. Jahrhundert“; seine Erklärung des Dekalog gilt als ein katechetisches Hauptwerk des späten Mittelalters.

W De decem praeceptis, ed. V. Hasak, 1889.

L LThK 7; Lebensbilder Schwaben 7; Fr. W. Wentzlaff-Eggebert, M. v. L., in: Bayernland 56, 1954.

Ay

Linde, Karl von, Naturwissenschaftler, * 11. 6. 1842 Berndorf, † 16. 11. 1934 München.

V Johann Friedrich, Pfarrer; M Franziska Lind; ♂ 1) 1866 Helene Grimm, 2) Elisabeth Rühnick.

1861–1864 Studium in Zürich, dann Tätigkeit bei Borsig und Krauß & Co. 1868–1879 und 1892–1910 Professor an der TH München. 1879–1891 Vorstand der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG. Mitbegründung des Deutschen Museums in München. Ehrungen: u. a. Träger des Pour le mérite für Wissenschaft; Ehrenmitglied des Vorstands des Deutschen Museums; Dr. h. c. der Universität Göttingen; Dr. Ing. h. c. der Technischen Hochschulen München, Dresden und Wien. Mitgliedschaft in verschiedenen Akademien der Wissenschaften.

W u. a. Erfindung der Ammoniak-Kältemaschine (1874), der Luftverflüssigung im technischen Maßstab (1895) und der Luftzerlegung durch Tieftemperatur-Rektifikation (1902). Buch: Aus meinem Leben und meiner Arbeit, 1916. L. Butry; Zeitschrift für die gesamte Kälte-Industrie, 42. Jahrgang, 9. Heft, 1935; Reichshandelsbuch der deutschen Gesellschaft, Bd. 2, 1931.

Na

Lindemann, Ferdinand von, Mathematiker, * 12. 4. 1852 Hannover, † 6. 3. 1939 München.

Studium an den Universitäten Göttingen, Erlangen, München, London und Paris; 1873 Promotion in Erlangen; Habilitation 1877 in Würzburg. Professor der Mathematik in Freiburg und Königsberg, ab 1893 an der Universität München. Bewies die Transzendenz der Zahl „ π “ und damit die zeichnerische Unmöglichkeit der Quadratur des Kreises. Anderweitige Arbeiten betrafen u. a. die Funktionsgleichungen. W u. a. Lehren und Lernen in der Mathematik, 1904; Untersuchungen über den Riemann-Roschens Satz, 1879. Zahlreiche Aufsätze in wiss. Zeitschriften; Übersetzungen aus dem Franz.

L. Bachm/Schöl. Vörschauer 61031

D 224